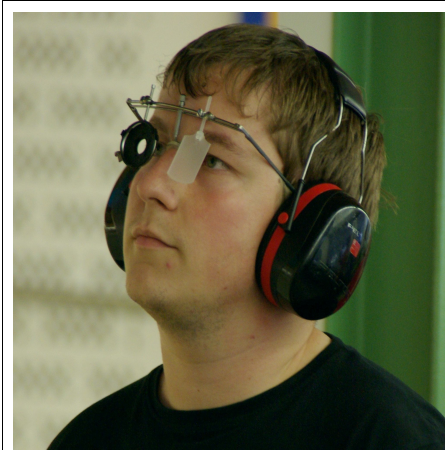


## Weltcup in Fort Benning/USA

### Hessischer Doppelsieg

Hessische Sportler haben am Wochenende beim Weltcup im amerikanischen Fort Benning mächtig aufgetrumpft: Christian Reitz und Henri Junghänel. Der Olympia-Dritte von Peking gewann den Wettbewerb Olympische Schnellfeuerpistole und mit diesem Triumph einen Quotenplatz für Deutschland. Diesen grandiosen Erfolg kommentierte die Pressestelle des Deutschen Schützenbundes:

#### Gold für Christian Reitz



**Christian Reitz**

„Das Wochenende begann für die Teilnehmer der Deutschen Schützenbundes (DSB) beim Weltcup für Gewehr und Pistole in Fort Benning (USA) überaus erfolgreich. Christian Reitz (Raunheim) gewann den Wettbewerb mit der Olympischen Schnellfeuerpistole, sicherte damit dem DSB den zehnten Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2012 in London. Mit 584 Ringen nach den beiden Halbprogrammen ging der Bronzemedallengewinner von Peking 2008 mit dem drittbesten Resultat in das Finale der besten Sechs, in dem nach neuer ISSF-Regel alle wieder von Null anfangen und das so genannte „Hit or Miss System“ zu Anwendung kommt. Nach acht Serien hatten Christian Reitz und Vijay Kumar (Indien), die beide übrig geblieben waren, exakt 29 Treffer auf ihrem Konto und dies machte ein Stechen zwischen diesen beiden Schützen um Gold und Silber notwendig. Eine weitere Serie musste nun über Sieg und Niederlage entscheiden. Der junge Deutsche traf in diesem Shoot-off vier Mal, das heißt, er schoss auf vier Scheiben 9,7 oder höher, während sein Kontrahent dies nur einmal schaffte und damit ging der Sieg, die Goldmedaille und der Quotenplatz mit 4:1 an Christian Reitz.

„Mehr als Gold und den Quotenplatz kann man nicht verlangen“, sagte ein strahlender Christian Reitz nach dem Finale. „es war kein leichtes Finale bei hohen Temperaturen und schwierigen Lichtverhältnissen. Wir haben uns akribisch auf diese Veranstaltung vorbereitet, aber es ist nur ein erster Schritt auf dem weiteren Weg in dieser Saison.“

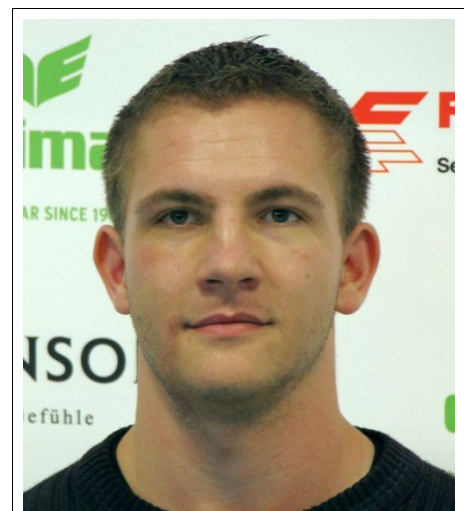
#### Henri Junghänel gewinnt Weltcup in USA

Auch Gewehrschütze Henri Junghänel war beim Weltcup in Fort Benning erfolgreich. Der Student sicherte Deutschland mit seinem Sieg im Liegendwettkampf den elften olympischen Quotenplatz. Mit 597 Ringen war Henri Junghänel aus der Qualifikation gekommen. Vor ihm lagen zu diesem Zeitpunkt die erfahrenen Christian Planer (Österreich) mit 599 Ringen sowie Sergei Martinow (Weißrussland) und Eric Uptagraff (USA), die beide 598 Zähler nach dem Vorkampf auf dem Konto hatten, berichtete die Pressestelle des Deutschen Schützenbundes. Im Finale jedoch zeigte Henri Junghänel nach dieser Mitteilung eine herausragende Leistung, erzielte mit 105,6 Ringen das deutlich beste Resultat aller acht Kontrahenten und ließ mit insgesamt 702,6 Ringen die gesamte Konkurrenz hinter sich.

#### Quotenplatz war das Ziel

„Der Gewinn eines Quotenplatzes war mein großes Ziel hier in Fort Benning. Nachdem ich dies nun erreicht habe, werde ich selbstbewusst in die nationalen Ausscheidungen gehen und ich hoffe natürlich, dass ich auch einen Platz im deutschen Olympiateam ergattern kann“, sagte der strahlende Sieger vom SV Rai-Breitenbach nach seinem Triumph.

Zweiter wurde Sergei Martinow mit 701,1 Ringen (Vorkampf 598/Finale 103,1) vor Nemanja Miroslavljev (Serbien/Foto oben rechts), der mit 700,3 Ringen (Vorkampf 597/Finale 103,3) die Bronzemedaille gewann. Christian Planer, nach dem Vorkampf noch führend, rutschte zwar im Gesamtergebnis auf Rang sechs, konnte aber den Quotenplatz für seinen Verband halten.



**Henri Junghänel**

## **Landestrainer Bill Murray**

Zu diesem grandiosen Erfolg eines hessischen Spitzensportlers erhielten wir einen Bericht von Landestrainer Bill Murray:

„Über die Ankunft an der Weltspitze kann nicht mehr die Rede sein: der 23-Jährige Student Henri Junghänel aus Breuberg im Odenwald gewann beim Weltcup im amerikanischen Fort Benning den Liegendwettkampf. Mit einem unschlagbaren Finalergebnis nahm der hessische Nationalkaderschütze der Konkurrenz mehr als zwei Ringe ab.

Henri, der in den USA an der Universität Kentucky sein Studium in Maschinenbau fortsetzt, war seit 2001 Mitglied des Hessenkaders Gewehr, erst als Schüler und später als Junior. Er qualifizierte sich zum ersten Mal in 2005 für den Bundeskader der Junioren und gewann 2008 seine erste

Europameisterschafts-Einzelmedaille: einmal Silber mit dem Luftgewehr im spanischen Grenada. Gleich nach seiner Aufnahme in den Bundeskader der Erwachsenen qualifizierte sich Henri Junghänel für das Finale bei einem Weltcup, wieder mit dem Luftgewehr. Das war 2009 in Peking. An gleicher Stelle gewann der hessische Nationalkaderschütze ein Jahr später die Silbermedaille im Liegendwettkampf. 2010 war auch der erste Auftritt von Henri in einem Weltcupfinale. Er gewann die Bronzemedaille im Liegendwettkampf. In diesem Jahr hat Henri bereits den dritten Platz in Sydney/Australien belegt. Vor dem Weltcup in Fort Benning war er Siebter der Weltrangliste. Sein Sieg wird ihn nun höher bringen. Dieser Triumph ist auch der sichere Qualifikation für das Weltcupfinale im September in Breslau/Polen.“

## **Gute Arbeit**

Hessens Landestrainer Gewehr, Bill Murray, stellte zu Henri Junghänels erneuten Triumph fest: „Ich habe in die Vergangenheit als Trainer auch olympische Goldmedaillen feiern dürfen, allerdings als Cheftrainer einer Mannschaft die ich selber nicht im technischen Sinn betreut habe. Meine Beziehung zu Henri ist eine ganz andere. Wir haben gemeinsam durch die Jahren gearbeitet, gebastelt und geredet. Wir verstehen uns zudem sehr gut. Das macht ganz einfach Spaß.“

Herbert Vöckel